

# Mieszanka polsko-szwajcarska

## Vermischtes aus unseren Ländern



### Desert Racer Team, czyli Polska i Szwajcaria razem na pustyni Extremalsport in polnisch-schweizerischen Besetzung

**„Die Wüste ist das Gedicht der Götter, und jedes Sandkorn ist ein Buchstabe.“**

Stellen Sie sich einmal die Grenzenlosigkeit der Sahara vor. Tausende von Kilometern steiniger Wüste und unermessliche Sanddünen, vom Wind getrieben und in der Hitze gebadet. Am Tage eine Temperatur wie in der Hölle und vollkommene Trockenheit, in der Nacht fast Null Grad und eine alles durchdringende Feuchtigkeit, die das Kältegefühl noch verstärkt. Solche Bedingungen sind im Stande, auch die härtesten Menschen und die professionellste Ausrüstung an die Grenzen des Möglichen zu bringen. Und unter solchen Bedingungen werden die Langstreckenrallyes ausgetragen, die auch „Wüstenmarathons“ genannt werden. Im Autorennensport ist dies die höchste Herausforderung für das Stehvermögen von Mensch und Maschine. Wir, die Teilnehmer, sind jedoch bereit, diese Herausforderung anzunehmen und die grenzenlose Wüste zu besiegen.



Das Desert Racer Team: Tomasz Łukasik (Fahrer), lebt in der Schweiz und arbeitet als Manager bei der Leica Geosystems, und Witold Fedorowicz (Navigator), Unternehmer aus Warschau, Besitzer der Umzugsfirma Movers.

Desert Racer Team, czyli Tomasz Łukasik (kierowca) na stałe mieszkający w Szwajcarii, manager w firmie Leica Geosystems i Witold Fedorowicz (pilot) przedsiębiorca z Warszawy, właściciel firmy Movers, oferującej przeprowadzki

Unter eben diesen extremen Bedingungen nahm die Crew des Desert Racer Teams in der 2005 ausgetragenen XXI. Auflage der Rallye El-Chott, der drittlängsten Wüstenrallye der Welt, den 4. Platz in der Klasse der Professionals und den 13. Platz in der Gesamtwertung ein. Das Team bewies seine grossen Möglichkeiten trotz ernsthafter Havarien des Autos und fehlender Unterstützung eines Serviceteams. Der Erfolg war umso grösser, als dies der erste Start des Teams bei einer Wüstenrallye war. Das hervorragende Ergebnis bei der Rallye El-Chott 2005, die vorherigen Erfolge der Crew und ihrer einzelnen Mitglieder bewiesen, dass das Desert Racer Team in der Lage ist, die Herausforderung anzunehmen, welche ein Start beim grössten Wüstenmarathon der Welt der Dakar-Rallye darstellt.



Das polnische Team bei der Arbeit  
Desert Racer Team przy pracy

### Ziel des Desert Racer Teams: Dakar 2009

Im Januar des Jahres 2009 haben wir vor, uns am Ziel des grössten Wüstenrennens der Welt zu melden der Dakar-Rallye 2009. Dies ist eine riesige Herausforderung. Um diesen Plan jedoch umsetzen zu können, müssen vorher viele kleine Schritte gemacht werden: Erfahrung bei Wüstenrallyes gewinnen, ein leistungsfähiges Team zusammenstellen, Sponsoren finden. Sponsoring ist ein unentbehrliches Element dieser Sportart. Für uns heisst dies, dass wir nicht nur Erfolge auf sportlichem Gebiet erringen, sondern auch in den Medien präsent sein müssen. Daran arbeiten wir genauso intensiv, wie an unserer sportlichen Form und an der Vorbereitung der Ausrüstung. Im Jahre 2006 startet das Desert Racer Team abermals bei der Rallye El-Chott. Die nächsten zwei Wüstenmarathons planen wir für das Jahr 2007: die Libia Desert Challenge und erneut die El-Chott. Wir haben zudem vor, mit dem Bau eines neuen Autos in der Dakar-Spezifikation zu beginnen. Im Jahre 2008 planen wir einen Start bei der Tuareg-Rallye als letztes Training der Crew auf dem alten Auto sowie die Teilnahme an der Rallye Erg Oriental im Herbst, die als Test des neuen Wagens und letztendliches Einspielen der Zusammenarbeit mit dem Serviceteam dienen soll.



**Julia Jasińska:** Sie sind Rallyefahrer, aber nicht nur ...

**Tomasz Łukasik:** Stimmt. Vor allem bin ich Mitglied des regionalen Vorstands der Firma Leica Geosystems und als Manager für den Nachverkaufsservice der Kunden in Europa, Afrika, dem Nahen Osten und Zentralasien verantwortlich. Das ist ein sehr grosser beruflicher Erfolg, und die Entwicklung meiner Karriere war auch der Grund für den Umzug in die Alpenregion. Die Entscheidung des Umzugs in die Schweiz betrachte ich nach wie vor als eine sehr gute, obwohl ich ehrlich sagen muss, dass das Wetter im Rheintal nicht immer sehr optimistisch stimmt (lacht). Es gibt jedoch viele Dinge, die mich an diesem Land bezaubern: die hohen Berge, die hervorragenden Bedingungen zum Skilaufen und die Ehrlichkeit und Solidität der Schweizer.

**JJ:** Wie gelingt es Ihnen, Ihre Berufskarriere mit einem so zeitraubenden Hobby zu verbinden?

**TL:** Fakt, es ist nicht einfach, den Aufgabenzeitplan an die Start- und Trainingstermine anzupassen. Es gibt aber keine unmöglichen Dinge, nur schwer realisierbare, und schliesslich sollte ein Manager immer nach Perfektion streben. Das Vereinbaren der beruflichen Karriere mit so einem Hobby ist nicht einfach, bringt aber hervorragende Ergebnisse. Die Marathonrallyes stellen den Fahrer und seinen Piloten vor äusserste Stresssituationen, zwingen zu einer sofortigen Fällung wichtiger Entscheidungen und zur Zusammenarbeit mit dem ganzen Team. Die Zusammenarbeit mit dem Navigator während der Rallye wiederum ist ein Persönlichkeitstest, der in sich die Möglichkeit birgt, die gemeinsamen Ziele unabhängig von den charakterlichen Unterschieden zu erreichen. Es gibt einfach keine bessere Schule für einen Manager. Das Bestehen eines solchen Tests bestätigt die Bereitschaft zur Annahme sogar noch grösserer Herausforderungen mit stoischer Ruhe und der Sicherheit des Erreichens von Erfolgen.

**JJ:** Was ist Ihrer Meinung nach das schwierigste bei der Verbindung dieser zwei Welten – der Arbeit in der Firma und der Autorallyes?

**TL:** Das eindeutig schwierigste Element bei der Verbindung dieses Hobbys mit der beruflichen Karriere ist die Etappe der Vorbereitungen und der Gewinnung der notwendigen Fonds. Aber selbst das kann man als eine weitere Herausforderung und nicht als Einschränkung betrachten. Hier tritt auch das sehr attraktive Element der polnisch-schweizerischen Mischung auf, denn die Mitglieder des Desert Racer Teams wohnen sowohl in Polen, wie auch in der Schweiz. Dies gibt uns die einmalige Möglichkeit der Werbung für unsere Sponsoren in beiden Ländern, darüber hinaus können wir positiv auf die Kreierung des Bildes von Polen in der Schweiz und vice versa einwirken.

**JJ:** Vielen Dank für dieses Gespräch.